

Editorial

Autor(en): **Wenger, E.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gute Laune fördert einen guten Geist



Haben Sie es nicht schon erlebt, wie wohltuend erlösend es wirkt, wenn in einer sogenannten «dicken Luft» jemand durch gute Laune und Witzigkeit die gespannte Ladung zum Platzen bringt und alle in frohe Stimmung versetzt?

Natürlich scheint nicht jeden Tag die Sonne, und selbstverständlich ist man nicht jeden Tag gut aufgelegt, guter Laune, besonders wenn man «schlecht geschlafen» hat und einem eine «Laus über die Leber gekrochen» ist. An solchen Tagen müssen wir uns beherrschen und diese schlechte Laune bis zum Arbeitsschluss unterdrücken, denn bei einem Ausbruch während der Arbeitszeit stecken wir damit die andern an, schaffen eine ungemütliche Atmosphäre, werden von den andern gemieden, und die Arbeit ist ein Müssen.

Viele Leute beklagen sich über die unfreundliche Umwelt, ohne sich bewusst zu sein, dass dies in erster Linie ihrem eigenen Verhalten zuzuschreiben ist. Gutgelaunte Menschen werden mit Schwierigkeiten leichter fertig. Nun kann man freilich einwenden, Frohmüt sei eine Gabe, mit der nicht alle gesegnet seien. Gewiss, ein geborener Griesgram wird nicht von heute auf morgen leutselig, ein notorischer Pessimist nicht ohne weiteres das Gegenteil. Aber mit ein wenig Selbstbeherrschung und einer positiven Lebenseinstellung könnte schon vieles verbessert werden! Wenn ich mich nicht freudig fühle, kann ich wenigstens dafür sorgen, dass andere nicht durch meine finstere Miene in den Nebel meiner Niedergeschlagenheit geraten.

Wenn Sie im Spiegel ein missmutiges, verdrossenes, verärgertes Gesicht entdecken, geben Sie nicht dem Spiegel die Schuld daran, zerbrechen Sie ihn deswegen nicht. Lächeln, ja lachen Sie, und über die Sorgenfalten hinweg herrscht im Spiegel ein freudiger, sonniger Schein!

Oberstlt E. Wenger, Ostermundigen